



Matze Hielscher

Die Schule meines Lebens ☆☆☆

Weisheiten und Lebenstricks
von ziemlich außergewöhnlichen Menschen

Piper 2020 · 336 S. · 15.00 · 978-3-492-06218-3

Lebensratgeber sind aktuell sehr gefragt. Jeder Zweite sieht in seinem Leben Verbesserungsmöglichkeiten. Matze Hielscher sucht sich daher in seinem Blog „Hotel Matze“ illustre Persönlichkeiten aus ganz unterschiedlichen Bereichen, um von ihnen zu lernen, wie sie erfolgreich geworden sind, was ihnen im Leben wichtig ist und was sie gern an andere weitergeben möchten. Bevor ich dieses Buch gelesen habe, war mir der Podcast nicht bekannt – das will ich meiner Besprechung vorwegstellen.

Das Buch ist in der Aufmachung unkonventionell. Wo andere Bücher auf schwarz-weiß und Nüchternheit setzen, setzt Hielscher auf knalliges Gelb, Unterstreichungen und demonstrative Hervorhebungen. Das Buch besteht zu Teilen aus Zusammenfassungen und Auszügen seiner Podcasts und aus eigenen Betrachtungen, die er unter dem auflockernden Begriff „Hofpause“ zusammenfasst. Die von ihm für das Buch ausgewählten prominenten Personen wie Anne Will, Nora Tschirner, Tim Mälzer, Titus Dittmann oder Giovanni di Lorenzo sind als Aufhänger ein gutes Verkaufsargument. Allerdings habe ich beim Lesen diverse Schwierigkeiten gehabt.

Matze Hielscher sagt in seiner Einleitung, dass ihm die möglichst getreue Wiedergabe des im Podcast Gesagten wichtig ist, das stockt den Lesefluss allerdings regelmäßig enorm. Sicherlich spiegelt der Ton des Gesagten Persönlichkeit und Kernaussage wider, die Übertragung von Ton und Gespräch in Schrift ist hier aber weniger überzeugend. Die Inhalte wirken wiedergekaut und Hielschers Rezeption der Aussagen sind wenig originell und aussagekräftig. Regelmäßig spricht er den Leser am Ende seiner Betrachtungen direkt an, um ihn in den „Lernprozess“ zu integrieren.

Insgesamt hatte ich beim Lesen das Gefühl, dass er zwar ein lehrhaftes Buch geplant hatte, dass daraus aber eher eine Selbstdarstellung geworden ist. Im Gegensatz zu den Podcasts, die ich mir in Auszügen nach der Lektüre angehört habe, lässt Hielscher dem Leser wenige Möglichkeiten zur eigenen Rezeption der „lehrhaften“ Äußerungen der Prominenten und Künstler. Die persönliche Note, die dem Podcast zu eigen ist, in dem interessante, kritische und polarisierende Themen angesprochen werden, fehlt im Buch, das mir mit den Schwerpunkten Erfolg, künstlerisches Schaffen und Produktivität und dem Umgang mit Ruhm und Verantwortung zu subjektiv ist. Für Fans des Podcasts, die Interesse an einer Zusammenfassung und Sammlung der (für den Autor) prägnantesten Passagen des Gesagten haben, ist dieses Buch sicherlich interessant. Ansonsten kann ich den Podcast eher empfehlen als das Buch.